

# Elbkurier

Informationen des CDU-Kreisverbandes Magdeburg

26. Jahrg./Heft 2 - Mai 2024

## Inhalt des aktuellen Heftes

IM INTERVIEW:  
Tamara Zieschang  
„Deutlich mehr für  
Katastrophenschutz  
investieren!“



Seite 2

150 Jahre  
Berufsfeuerwehr und  
120 Jahre  
Rettungsdienst



Seite 4

Rückblick auf die  
vergangene  
Wahlperiode



Seite 7

Becherspende beim  
1. FC Magdeburg  
erbrachte 1602 Euro  
für die Domglocken!



Seite 11

Magdeburg putzt sich,  
auch der Ortsverband  
Stadtfeld Ost hat  
aufgeräumt



Seite 15

## Magdeburg erfolgreich entwickeln



Die Eröffnung des Kommunalwahlkampfes auf dem Gelände der Sudenburger Brauerei wurde gut besucht. Fotos: Tino Reinhold



Bei frühlingshaften Temperaturen, blauem Himmel und Sonnenschein startete die CDU im Kreisverband Magdeburg am 27. April offiziell in den Kommunalwahlkampf 2024. Im Biergarten der Sudenburger Brauerei stellten sich zum Frühschoppen mit Bratwurst die CDU-Kandidaten der Wahlbereiche Sudenburg/Friedenshöhe, Ottersleben, Diesdorf/Stadtfeld-West, Süd und Südost persönlich und mit ihren Programmschwerpunkten dem Publikum vor. Interessierte Bürger, Parteifreunde aus ganz Magdeburg und der CDU-Landesvorsitzende Sven Schulze waren Gäste von Ulf Steinforth und seinem Team, die u.a. die Sax'n Anhalt VIP-Band mit ihren swingenden Rhythmen aufgeboden hatten. Moderiert wurde der launige Vormittag von SAW-Kultmoderator Maik „Scholle“ Scholkowsky, der die Herausforderungen für die Magdeburger Kommunalpolitik in den kommenden Jahren klar benannte. Die Magdeburger CDU hat hierfür kompetente Kandidaten aufgestellt, die mit ihrer Erfahrung und tiefen Verankerung in der Stadtgesellschaft bereit sind, Magdeburg positiv und erfolgreich zu entwickeln. Weil unsere Stadt wichtig ist. Am 9. Juni CDU.

Stefan Effenberger, Rainer Kuhn

# Deutlich mehr für Katastrophenschutz investieren!



**Sehr geehrte Frau Dr. Zieschang, Sie sind seit 2021 Ministerin für Inneres und Sport. Wo lagen in diesen drei Jahren aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen.**

Als ich im September 2021 das Amt der Innenministerin übernommen habe, stand noch die Bewältigung der Corona-Pandemie im Vordergrund. Landesweit gab es ein intensives Versammlungsgeschehen gegen die Corona-Eindämmungsmaßnahmen, das die Polizeibehörden sehr gefordert hat. Es ging darum, das Versammlungsrecht zu schützen. Gleichzeitig ging es darum, diejenigen zu identifizieren, die das Versammlungsrecht missbrauchen wollten, um Gewalt gegen Dritte oder gegen Polizisten auszuüben oder die Versammlungen für extremistische Ziele zu vereinnahmen suchten.

Zwei andere große Herausforderungen waren durch außenpolitische Ereignisse veranlasst. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 führte unmittelbar dazu, dass viele Menschen gen Westen geflohen sind. Ich bin bis heute dankbar, dass es eine große Aufnahmebereitschaft von Seiten der Kommunen und der Sachsen-Anhalter gab. Wir haben mittlerweile weit über 30.000 Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine nicht nur ein Dach über dem Kopf gegeben, sondern integrieren sie auch zunehmend in Schulen, Kitas sowie den Arbeitsmarkt. Sachsen-Anhalt hat mehr ukrainische Kriegsflüchtlinge aufgenommen als Griechenland oder Kroatien. Das zeigt die beeindruckende Dimension der Solidarität in Sachsen-Anhalt!

Die dritte große Herausforderung begann am 7. Oktober 2023 mit dem barbarischen Angriff der Hamas auf Israel, der auch die Sicherheitslage in Sachsen-Anhalt verändert hat. Es geht einmal mehr um den Schutz von Jüdinnen und Juden sowie jüdischen Einrichtungen in Deutschland. Die Gefahr einer Radikalisierung

von Islamisten hat sich einmal mehr erhöht. Diese Sicherheitslage fordert die Sicherheitsbehörden enorm.

**„Befugnisse der Landespolizei erweitern“**

**Was steht in den verbleibenden gut zwei Jahren dieser Legislatur für Sie als Ministerin noch auf der politischen Agenda, vom „Tagesgeschäft“ einmal abgesehen? Was ist im Bereich Innere Sicherheit noch zu tun?**

Es ist für mich unverzichtbar, dass wir an dem Ziel von mindestens 7.000 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten festhalten. Wir haben in der Landesregierung vereinbart, dass dieses Ziel bis Ende 2026 erreicht werden soll. 2019 haben wir im Land die Talsohle mit damals 5.800 durchschritten, jetzt sind wir bei 6.400 Polizeivollzugsbeamten. Wir benötigen aber mindestens 7.000, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können – übrigens nicht nur in der analogen, sondern auch in der digitalen Welt. Dazu kommt die Ausstattung der Landespolizei. Mehr Landespolizisten brauchen beispielsweise mehr Streifenwagen. Zudem wollen wir die Befugnisse der Landespolizei erweitern. Aktuell könnten wir zum Beispiel islamistische Terrorverdächtige nur für vier Tage in Polizeigewahrsam nehmen. Diesen Zeitraum wollen wir zum Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger deutlich verlängern.

**„Bundeswehr und Zivilschutz müssen zusammen gedacht werden.“**

**Ein wichtiges Thema sind Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und andere Organisationen des Katastrophenschutzes und Zivilschutzes. Was werden hier die nächsten Jahre im Land bringen und inwieweit gibt es da bereits eine „Zeitenwende“?**

Unsere Aufgabe ist gemeinsam mit den Kommunen der Katastrophenschutz. Ich habe im Ministerium eine neue Abteilung für Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement geschaffen. Wir werden deutlich mehr in den Katastrophenschutz investieren müssen als in früheren Jahren. Dies gilt allein mit Blick





auf Extremwetterlagen wie beispielsweise zum Jahreswechsel in Mansfeld-Südharz. Für das Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge haben wir bereits ein Zukunftskonzept geschrieben und für dessen Umsetzung finanzielle Mittel sowie mehr Personal vorgesehen.

Der Bund ist zuständig für die Bundeswehr und den Zivilschutz. Aufgrund einer veränderten Sicherheitslage stellen sich Fragen des Zivilschutzes neu. Das gilt für Schutzbunker genauso wie für Warnsysteme für die Bevölkerung. Wir sagen: Bundeswehr und Zivilschutz müssen zusammen gedacht werden. Sachsen-Anhalt hat deshalb schon 2022 erfolgreich eine Bundesratsinitiative gestartet, mit der die Länder den Bund zu mehr Investitionen in den Zivilschutz auffordern. Mein Vorwurf geht in Richtung Bund: Dort ist die Zeitenwende nur zur Hälfte angekommen, nämlich bei der Bundeswehr, aber nicht beim Zivilschutz.

**Sie waren ab 2012 Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, ab 2016 Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Sport, verfügen also über reiche Erfahrung in Spitzenämtern im Land Sachsen-Anhalt. Inwiefern unterscheidet sich Ihre Arbeit als Ministerin von der Arbeit als Staatssekretärin?**

Als Ministerin bin ich stärker in die politische Auseinandersetzung im Landtag involviert und sicherlich auch mehr im Land unterwegs. Ansonsten sind die Unterschiede gar nicht so groß, weil es mir auch als Ministerin wichtig ist, den engen Kontakt mit meinen Fachleuten im Ministerium zu halten. Politik sollte fachlich fundiert und nicht ideologiegetrieben sein. Das ist genau das, was wir im Moment in der Bundesregierung vermissen.

**Sie sind als Innenministerin im Kabinett auch für Kommunales und für Wahlen zuständig. Was war Ihnen im Vorfeld der Kommunalwahlen wichtig?**

Im April haben wir im Landtag ein modernes Kommunalverfassungsgesetz verabschiedet. Wir haben schon vor zwei Jahren mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen, um im engen Aus-

tausch mit der kommunalen Familie das Ehrenamt attraktiver zu machen – beispielsweise durch hybride Sitzungen – und dem Hauptamt die Arbeit zu erleichtern, in dem u.a. Genehmigungs- und Anzeigepflichten entschlackt wurden. Darüber hinaus wurde die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen erleichtert, beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien.

**Und wie werden Sie den Wahltag verbringen? Als einfache Bürgerin oder sind Sie als Ministerin im Einsatz?**

Ich gehe an dem Tag als Bürgerin ins Wahlbüro um die Ecke und gebe meine Stimme ab. Meinen ersten dienstlichen Termin habe ich erst mittags im Süden des Landes.

**Die Europawahl und die Kommunalwahl im Juni 2024 werden besonders aufmerksam betrachtet, zumal in den neuen Bundesländern noch drei Landtagswahlen in näherer Zukunft anstehen. Was erwarten Sie von diesen Wahlen vor dem Hintergrund einer sich immer weiter aufspaltenden Parteienlandschaft und nicht zuletzt der seit einigen Jahren erstarrenden politischen Ränder.**

Die Parteienlandschaft ist unter Druck, die Gesellschaft immer polarisierter. Ich bin froh, dass in Sachsen-Anhalt die CDU als starke Volkspartei klar erkennbar ist. Aus den Kommunalwahlen und der Europawahl werden wir mit einem sehr guten Ergebnis hervorgehen. Die CDU ist mit ihren Flügeln wie keine andere Partei prädestiniert, eine starke Mitte zu repräsentieren. Sie kann den Konservativen Angebote machen, aber auch den Christlich-Sozialen und den Wirtschaftsliberalen. Es kommt mehr denn je auf die CDU an, gerade auch in der Auseinandersetzung mit der AfD! Die Ampel in Berlin tut leider viel dafür, die Ränder zu stärken.

**Wenn man sich die Vita einzelner Kommunalwahlkandidaten – auch in Magdeburg – anschaut, haben manche ja eine nicht unproblematische Vergangenheit? Macht Ihnen das Sorgen?**

Ich begrüße sehr, dass sich der Landtag in dieser Legislaturperiode entschieden hat, einen Ausschuss zur Überprüfung von Landtagsabgeordneten auf eine Stasi-Tätigkeit einzusetzen.

**„Die Außergrenzen der Europäischen Union müssen besser geschützt werden.“**

**Die CDU hatte bisher immer einen Europaabgeordneten aus Sachsen-Anhalt im europäischen Parlament. Wir gehen alle davon aus, dass Alexandra Mehnert das ebenfalls gelingt. Warum ist dies für unser Land wichtig?**

Alexandra Mehnert wäre für uns eine wichtige Stimme im Europäischen Parlament. Wir benötigen sie deshalb, weil wir beim großen Thema der Migrationspolitik merken, dass ein Bundesland oder auch Deutschland diese nicht allein bewältigen kann. Die Europäische Union muss in den nächsten fünf Jahren die gerade beschlossene Asylrechtsreform aktiv umsetzen. Dazu zählt, dass die EU-Außergrenzen besser geschützt werden müssen, als dies bisher der Fall ist. Zum Zweiten müssen wenig aussichtsreiche Asylverfahren bereits an den EU-Außergrenzen stattfinden. Zum Dritten muss die Binnenmigration in Europa besser gesteuert werden. Solange dies nicht sichergestellt ist, kann Deutschland auf Binnengrenzkontrollen zu Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz nicht verzichten. Wir brauchen in Brüssel jemanden, der über die Umsetzung der Reform und dieser Maßnahmen wacht – und das wird Alexandra Mehnert tun.

Rainer Kuhn

## Was motiviert mich für eine Kandidatur zum 10. Europäischen Parlament?

Mein großes Interesse an europäischen Themen zieht sich durch meine Biographie. Ich sehe die Europäische Union als eine Chance für unser schönes Bundesland, von den vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in unterschiedlichsten Bereichen zu profitieren, aber auch als eine Verpflichtung, unsere gemeinsamen Werte zu verteidigen.

Europa steht vor vielen Herausforderungen: Die wirtschaftliche Entwicklung in Zeiten globaler Umbrüche, die Migration, der internationale Terrorismus, die gemeinsame Verteidigungspolitik sowie die Finanzpolitik. Eine weitere Herausforderung sehe ich im Zurückfallen auf nationalstaatliche Tendenzen. Ich bin überzeugt, dass Europa diese Herausforderungen nur gemeinsam meistern und ein besseres Europa schaffen kann, wenn es geeint ist – in Vielfalt geeint ist!

Ich möchte für das Europäische Parlament kandidieren, weil die Europäische Union mehr denn je eine starke und demokratische Stimme braucht. Ich möchte mich für die Werte einsetzen, die Europa ausmachen. Ein Europa des Friedens und der gemeinsamen Verteidigung ist wichtiger denn je. Ein Europa der

Zusammenarbeit, stark und handlungsfähig! Der Ukraine-Krieg führt uns vor Augen, wie wichtig die Friedensgemeinschaft Europäische Union ist.

Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger einladen, sich einzubringen und ihnen die Vorteile der europäischen Integration vermitteln. Ich möchte mich engagieren, um Vorurteile abzubauen und Brücken zu bauen. Ein Anliegen, was auch meine Arbeit in den letzten Jahren geprägt hat.

Durch mein bisheriges europapolitisches Engagement in der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehrenamtlich kann ich auf ein vielfältiges Europa-Netzwerk zurückgreifen. Ich bin intensiv in unserem Bundesland unterwegs, was mir sehr viel Freude macht. Dadurch kenne ich Sachsen-Anhalt sehr gut und bin gut vernetzt.

Über Ihre Unterstützung würde ich mich sehr freuen!

Ihre Alexandra Mehnert



## Endspurt zum neuen CDU-Grundsatzprogramm



Am 22. März fand in Berlin eine Regionalkonferenz zum neuen Grundsatzprogramm der CDU Deutschlands statt. Nach Grußworten und einer Diskussionsrunde stellte der CDU-Bundesvorsitzende Friedrich Merz in einer Grundsatzrede die politischen Leitlinien der Union vor. Anhaltender Applaus machte deutlich, dass er den Nerv der Anwesenden getroffen hatte. CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann moderierte die anschließende Fragerunde. Auch Mitglieder unseres Kreisverbandes waren vor Ort, darunter die Kandidatin für das Europäische Parlament Alexandra Mehnert. Das Programm soll auf dem Bundesparteitag Anfang Mai in Berlin endgültig beraten und beschlossen werden. Mehr zum Programm unter <https://www.grundsatzprogramm-cdu.de/>.

Foto und Text: Tobias Krull

## 150 Jahre Berufsfeuerwehr und 120 Jahre Rettungsdienst

In diesem Jahr feiert die Berufsfeuerwehr Magdeburg ihr 150-jähriges Bestehen. Gleichzeitig blickt der Rettungsdienst in der Ottostadt auf 120 Jahre zurück. Offizieller Startschuss für die Würdigung dieser Jubiläen war eine Feier auf den Elbwiesen am 19. April. Es gab zahlreiche Vorführungen, die einen Eindruck über die Leistungsfähigkeit der Magdeburger Feuerwehr vermittelten. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird es unter anderem einen Tag der offenen Tür bei der Berufsfeuerwehr geben sowie einen sogenannten Blaulichttag am 25. Mai auf dem Alten Markt.

Gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sind die Angehörigen der Magdeburger Berufsfeuerwehr ein Garant für die öffentliche Sicherheit in der Landeshauptstadt. An dieser Stelle vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr für ihren Dienst für und im Sinne der Gesellschaft. Vor Ort waren unter anderem der Ordnungsbeigeordnete Ronni Krug, der Freiwillige Feu-



erwehrmann und Stadtrat Manuel Rupsch, der Notfallsanitäter und Stadtrat Matthias Boxhorn sowie der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL.

Redaktion

## Internationaler Austausch in Magdeburg

Unsere Welt rückt jeden Tag ein Stückchen näher zusammen. Unsere Heimatstadt wird sich, nicht zuletzt durch junge Studentinnen und Studenten und die Ansiedlung von Intel, in den kommenden zehn Jahren verändern. Um meinen Teil dazu beizutragen, lud ich, organisiert vom Deutsch-Amerikanischen Institut Sachsen, Ende April fünfzehn zumeist amerikanische Studenten und Studentinnen nach Magdeburg ein. Als Vorsitzender des Bildungsausschusses im Landtag liegt mir der transatlantische Austausch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten am Herzen, nicht zuletzt aufgrund meines Geburtsortes New York City.

Neben den zumeist bekannten Austauschprogrammen wie "Erasmus" oder des "DAAD" zählt auch das "Fulbright-Programm" zu den großen Stipendienprogrammen, das jungen Menschen auf der ganzen Welt in den Bereichen Bildung, Forschung und kulturellem Austausch finanziell unterstützt. Fulbright Germany vergibt jährlich bis zu 700 Stipendien für Studien-, Forschungs-, Lehr- und Weiterbildungsaufenthalte in den USA und Deutschland.

Im Nachgang der Besichtigung des Landtages und einem fragenreichen Abgeordnetengespräch stand natürlich auch der Besuch des Magdeburger Doms auf dem Programm. Vor allem



der Dom ist mir ganz persönlich immer ein Herzensanliegen, damit die Stipendiaten die Möglichkeit haben, nicht nur die politischen, sondern auch die kulturellen und historischen Facetten Magdeburgs kennenzulernen.

Aus interkulturellem Dialog und einem Austausch auf Augenhöhe kann immer nur etwas Gutes erwachsen.

Stephen Gerhard Stehli MdL

## Aufgaben der Wasserschutzpolizei näher gebracht



Der Ortsverband Ostelbien war am 20. März bei der Wasserschutzpolizei.

Foto: Tobias Krull

Der CDU-Ortsverband Sudenburg/Friedenshöhe besuchte mit 15 Mitgliedern am 13. März 2024 gemeinsam mit Landtagsvizepräsidentin Anne-Marie Keding MdL und Magdeburgs CDU-Bundtagsabgeordneten Tino Sorge das Wasserschutzpolizeirevier Magdeburg. Der CDU-Ortsverband Ostelbien tat es ihm am 20. März gleich.

Neben einem Rundgang, Besichtigung der Einsatzboote, gab es wichtige Informationen über das Wasserschutzpolizeirevier. Die Beamten nahmen sich in voller Leitungstärke viel Zeit, den interessierten Teilnehmern Ausrüstung und Aufgaben dieses Teils der Landesbereitschaftspolizei näher zu bringen. Organisiert und moderiert wurde dieser Abend durch den OVV Julian Schache, der gemeinsam mit Kriminaloberärztin Raabe-Goldermann herausarbeitete, dass neben den vertieften Kontrollen der Berufsschifffahrt auch übertragene Aufgaben des Umwelt- und Gewässerschutzes zur täglichen Arbeit an Land und auf dem Wasser gehören.

Sachsen-Anhalt hat nicht nur eine hohe Zahl an privaten Sportbooten zu verzeichnen, sondern auch 560 km Bundeswasserstraßen, 190 km fließende Landesgewässer und 6.500 ha Seenfläche zu überwachen.

Moderne Boote, die teilweise auch mit sehr geringem Tiefgang hochflexibel sind, erlauben der Wasserschutzpolizei eine hohe Einsatzkraft. Die Informationsbereitschaft und Gastfreundschaft der Wasserschutzpolizei Magdeburg waren bemerkenswert und wurden mit großem Respekt vor der Leistungsfähigkeit der Beamten honoriert.

Redaktion

## Finanzielle Schädigungen durch Datendiebstahl

Der OV Süd lud am 11. April im Rahmen seiner Themenschwerpunkte gemeinsam mit den Siedlervereinen Fuchsbreite und Hopfengartenverein interessierte Bürger zu einer Infoveranstaltung zu Betrugshandlungen im Internet in sein Stammlokal „Fast wie zu Hause“ im Hopfengarten ein. LKA-Kriminalhauptkommissar a.D. Burkhard Jach sensibilisierte alle Mitbürger, überaus sensibel und restriktiv mit der Weitergabe persönlicher Daten umzugehen. Es ist leider ein dauerhaftes Phänomen, dass seit Jahren signifikante finanzielle Schädigungen durch den Datendiebstahl

über das Internet bei Privatpersonen zu verzeichnen sind.

Die CDU-Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl im WB 10, Frank Schuster und Florian Klapetz, berieten die überwiegend älteren Teilnehmer des Abends gemeinsam mit dem Fachreferenten über die konkreten Möglichkeiten, sich bestmöglich gegen digitale Übergriffe auf persönliche Daten zu schützen. Eine starke Gesellschaft muss immer auch eine sichere Gesellschaft sein – auf der Straße und im Netz!

Stefan Effenberger

## Tino Sorge im Gespräch mit dem Baugewerbeverband Sachsen-Anhalt

Wie steht es um unsere Baubranche? Über diese Frage tauschten sich Präsident Peter Nitschke und Hauptgeschäftsführer Giso Töpfer vom Baugewerbeverband Sachsen-Anhalt mit dem Magdeburger CDU-Bundestagsabgeordneten Tino Sorge aus. Die besonderen Herausforderungen der Baubranche standen dabei im Mittelpunkt. Neben den Schwankungen in der Finanzierung beim Bauen und den gestiegenen Preisen für Baustoffe ist die Gewinnung von Fachpersonal eine zentrale Aufgabe der Branche, welche durch aktuelle Herausforderungen stark erschwert wird.

Für Tino Sorge steht fest, dass die Rahmenbedingungen für das Bauen deutlich verbessert werden müssen: „Besonders die Planbarkeit mit stabilen Handelsbedingungen für geringere Rohstoffpreise, die Sicherung von Finanzierung durch die KfW und der Abbau von Hürden in der Genehmigung und Planung von Bauvorhaben sind für ihn entscheidende Säulen zur Stärkung der regionalen Bauwirtschaft.“

Auch im Lichte der Intel-Großsiedlung und den demografischen Aussichten braucht es hier mehr Anstrengung in der Politik: „Ausreichend attraktiver Wohn- und Lebensraum ist das Fundament der Weiterentwicklung unserer Heimat. Wir müssen jetzt die richtigen Weichen stellen, um für unsere

Kinder und die Gewinnung weiterer Fachkräfte beste Rahmenbedingungen zu haben“, so Sorge, der den Wahlkreis seit 2013 im Deutschen Bundestag vertritt.



Giso Töpfer, Tino Sorge, Peter Nitschke (v.l.n.r.) nach dem gemeinsamen Austausch

## Die Berufe in der Pflege – nicht länger die Stiefkinder auf dem Arbeitsmarkt – Tino Sorge auf dem Tag der Pflegeberufe



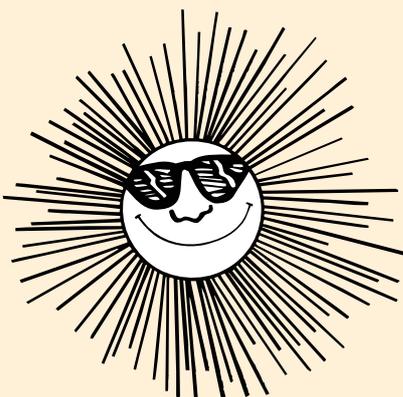
Tino Sorge hält sein Grußwort beim Tag der Pflegeberufe, u.a. mit Beigeordneter Sandra Y. Stieger (l.)

Zum sechsten Mal fand Mitte April im Alten Rathaus in Magdeburg der Aktionstag für berufliche Perspektiven in Pflegeberufen statt. Veranstaltet von dem Magdeburger Pfl-

gestammtisch bekamen die verschiedenen Akteure aus der Pflege- und Gesundheitsbranche an dem Tag die Gelegenheit, ihre Unternehmen und Bildungseinrichtungen dem Publikum vorzustellen und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Zur Eröffnung hielt der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Tino Sorge, der auch Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist, ein Grußwort.

„Die Messe eignet sich hervorragend, um die Pflege und ihre vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten noch enger in das Blickfeld der Menschen zu richten“, so Sorge.

In seinem Grußwort machte er außerdem deutlich: „Mir ist wichtig, als Politik beste Bedingungen für diejenigen zu schaffen, die Tag für Tag ihren Dienst in der Pflege leisten und ein positives Bild von dieser Arbeit zu vermitteln. Die Sicherung von Pflegefachkräften erreicht man nur durch viele junge Menschen, die bereit für den Schritt in diesen tollen Beruf sind.“



# Save the Date

Sommerfest von Tino Sorge  
am 21. Juni 2024, ab 18:00 Uhr  
im 1. Tennisclub Magdeburg  
(Salzmannstr. 25, 39112 Magdeburg)



## Rückblick auf die vergangene Wahlperiode

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Magdeburgs, ich möchte Ihnen einen Rückblick auf die VII. Legislaturperiode des Magdeburger Stadtrates geben. Bei der Kommunalwahl 2019 erlangte die CDU Magdeburg einen Zuspruch von 18,6 % und stellte somit mit 10 Stadträtinnen und Stadträten die größte Fraktion im Magdeburger Stadtrat. Bis Oktober 2020 bildeten wir gemeinsam mit der FDP eine starke Fraktion, der insgesamt 13 Magdeburger Stadträte angehörten. Aber nicht nur bei uns, sondern in vielen Fraktionen kam es in dieser Wahlperiode zu Veränderungen.

In den letzten Jahren haben wir 231 Anträge in den Stadtrat, einige davon in Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen, eingebracht. Zusätzlich stellten wir 192 Anfragen an die Verwaltung. Die fehlende feste Koalition unter den Stadtratsfraktionen machte es oft herausfordernd, Mehrheiten zu finden. Dennoch wurden viele unserer Anträge mit Mehrheit im Stadtrat angenommen, was einen bedeutenden Erfolg für unsere Fraktion darstellt und die Qualität unserer Anträge und Initiativen unterstreicht.

Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer CDU-Ratsfraktion lagen in dieser Legislaturperiode auf den Gebieten der Wirtschafts- und Verkehrspolitik, Bildung und Jugend, Stadtentwicklung, Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit, Barrierefreiheit sowie Sport.

Einige herausragende Beschlüsse, die von uns initiiert wurden, umfassen die Planung einer 3. Elbquerung, den Neubau einer Schwimmhalle am Gübser Weg in der Nähe der Sportschulen und Trainingsstätten des SC Magdeburg sowie die Installation neuer LED-Videoleinwände in der MDCC Arena für die Fans des 1. FC Magdeburg.

Auf unsere Initiative hin wurde die erste Countdown-Ampel Magdeburgs installiert. Zudem haben wir uns im Stadtrat und in allen Ausschüssen für eine angemessene Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt und die barrierefreie Querung der Gleise zwischen den Haltestellen am Alten Markt seit Dezember 2023 ermöglicht. Diese sind hier stellvertretend für viele weitere Beschlüsse, welche unsere Stadtentwicklung positiv beeinflusst haben, genannt.

Unsere Stadträte haben diverse Termine wahrgenommen, um sich vor Ort, beispielsweise am Hasselbachplatz, der neuen Elbbrücke, bei den Kanu- und Ruderclubs am Werder oder an der MDCC Arena bei den Trainingsplätzen für Profis und Nachwuchs ein Bild zu machen und mit den Verantwortlichen und Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

In über 100 Fraktionssitzungen wurden sämtliche Anträge und Initiativen des Stadtrates besprochen, Ideen und Probleme der Bürger ausführlich diskutiert. Wir haben regelmäßig Gäste eingeladen, darunter Beigeordnete, Minister und ehrenamtliche Bürger, die uns ihre Ideen vorgestellt haben, welche wir oft im Stadtrat unterstützt haben. Die Bewältigung der Corona-Pandemie und die schwierige Finanzlage der Stadt im letzten Jahr, die zu schmerzhaften Abgabenerhöhungen geführt hat, stellten uns vor große Herausforderungen.

Mit der seit August 2020 im Amt befindlichen Beigeordneten für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit, Sandra Yvonne Stieger, und dem seit Januar 2023 amtierenden Beigeordneten für Personal, Bürgerservice und Ordnung, Ronni Krug, gestalten zwei weitere Christdemokraten die Entwicklung unserer Stadt mit.

Mit der Ansiedlung von Intel und den daraus resultierenden Anforderungen an die Stadtentwicklung, den gestiegenen



Anforderungen an eine gute Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer, der Barrierefreiheit, der Digitalisierung und der Gesundheitsversorgung stehen uns in der nächsten Legislaturperiode im Stadtrat einige Herausforderungen bevor.

Ich möchte mich bei allen Stadträten meiner Fraktion sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fraktionsgeschäftsstelle herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ebenso danke ich dem Vorstand des Stadtrates und den Kollegen der anderen Fraktionen für die überwiegend faire politische Auseinandersetzung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für Ihre stets engagierte Arbeit.

Zum Wohle unserer Stadt wünsche ich mir, dass wir auch in den nächsten Jahren gute Entscheidungen treffen werden und die CDU-Ratsfraktion weiterhin maßgeblich dazu beitragen kann. Darauf können sich unserer Wählerinnen und Wähler verlassen.

**Wigbert Schwenke**  
Fraktionsvorsitzender

## Durch Engagement der Stadträte Grundschule und FFW Diesdorf erneuert

Der Kommunalwahlbereich 08 umfasst die Stadtteile Diesdorf, Ottersleben und Stadtfeld-West mit der Beimssiedlung und dem Lindenweiler sowie dem Bereich an der bzw. nördlich der Großen Diesdorfer Straße vom Westring bis nach Diesdorf. Ein sehr vielfältiger Wahlbereich, der sich in den letzten gut 30 Jahren außerordentlich positiv entwickelt hat. Seit der friedlichen Revolution 1989 sind viele neue Wohngebiete entstanden, wurde alter, teilweise denkmalgeschützter Wohnbestand saniert und die Infrastruktur massiv verbessert. Hier sind im Stadtrat zukunftsweisende Entscheidungen gefallen und die Weichen in die richtige Richtung gestellt worden. Dazu haben langjährige Stadträte wie Wigbert Schwenke, Matthias Boxhorn und der ehemalige Stadtrat Bernd Reppin maßgeblich beigetragen.

So sind z.B. der gerade fertiggestellte Erweiterungsbau der Grundschule Ottersleben und der Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Diesdorf vor allem dem Engagement der CDU-Stadträte zu verdanken!

Außerdem zeichnen sich die Stadtteile durch außergewöhnliches bürgerschaftliches Engagement aus. Dazu tragen die vor Ort tätigen Gemeinwesenarbeitsgruppen und vor allem die aktiven Institutionen und Vereine bei. Vereine, wie der Bürgerverein „Bürger für Ottersleben“ und der Heimatverein HVO in Ottersleben, wie der Bürger- und Heimatverein Diesdorf oder der Bürgerverein in der Beimssiedlung leisten großartige Arbeit in ihren Stadtteilen. Wigbert Schwenke ist Gründungsmitglied und seit wenigen Monaten Vorsitzender des BfO, Mitglied im Heimatverein und hat die Gründung der Vereine in Diesdorf und in der Beimssiedlung unterstützt. Die Mitarbeit in den Vereinen und Unterstützung ihrer Arbeit ist für die Mitglieder der CDU-Ortsverbände in Ottersleben und Stadtfeld-West/Diesdorf selbstverständlich.

Anliegen von Bürgern werden auch zukünftig von den CDU-Vertretern im Stadtrat sehr ernst genommen. Sie werden auch weiterhin alles tun, damit sich Magdeburg als Landeshauptstadt sowohl als gesamte Stadt als auch in ihren Stadtteilen positiv weiterentwickelt!

Unsere Heimatstadt muss weiterhin und noch mehr für ihre

Bürger liebens- und lebenswert sein! Magdeburg ist eine Stadt, auf die wir stolz sind. Gerade in den Stadtteilen Diesdorf, Ottersleben und Stadtfeld-West mit Lindenweiler und der Beimssiedlung können sich die Menschen besonders wohl fühlen!

Für Sie treten am 9. Juni 2024 bei der Wahl zum Stadtrat der Landeshauptstadt im Wahlbereich 08 sechs Personen an. Es sind der langjährige Stadtrat Wigbert Schwenke. Er ist schon seit 1990 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung bzw. des Stadtrates und durfte in den letzten 15 Jahren als Fraktionsvorsitzender die CDU-Fraktion mit unterschiedlichen Partnern im Stadtrat der Landeshauptstadt führen. Schwenke ist vielfältig ehrenamtlich aktiv, in diversen Funktionen in Vereinen und der CDU sowie im Stadtteil. Matthias Boxhorn ist inzwischen auch schon seit 10 Jahren Mitglied des Stadtrates und dort vor allem im Gesundheits- und Sozialbereich aktiv, was seine fast 30jährige Tätigkeit im Rettungsdienst bei den Johannitern in Magdeburg unterstreicht! Außerdem ist er stellv. Vorsitzender des CDU-OV Ottersleben/Lemsdorf und ebenfalls Mitglied im BfO. Der gelernte Kaufmann Ulf Steinforth ist Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Stadtfeld/Diesdorf und hat sich als erfolgreicher Boxpromoter und Gründer der Sudenburger Brauerei mit ihrem „Sudenburger Bier“ einen Namen in Magdeburg gemacht. Er kandidiert wie Oliver Baier, Toralf Steinforth und Saskia Nowack erstmals für den Stadtrat.

Gemeinsam wollen wir die Stadt Magdeburg mit ihren Stadtteilen weiter voranbringen und würden uns über Ihre Unterstützung und Ihre Stimme freuen!

Redaktion



## Zu Besuch in der Hostienbäckerei der Pfeifferschen Stiftungen



Die Hostienbäckerei in den Pfeifferschen Stiftungen kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Ihre Hostien werden in vielen Kirchgemeinden, nicht nur in Sachsen-Anhalt, bei den

Gottesdiensten verwendet. Auf Einladung von Mario Ulbrich, der auch Vorsitzender des Werkstatrates der Werkstatt für Menschen mit Behinderung ist, hatte Tobias Krull MdL die Gelegenheit, am 15. April im Rahmen eines sogenannten „Schichtwechsels“ sein Geschick in der Hostienbäckerei unter Beweis zu stellen. Dank der fach- und sachkundigen Anleitung ist es ihm gelungen, einige Hostien herzustellen. Er sprach auch die Einladung zum Gegenbesuch aus, damit Mario Ulbrich den Arbeitsalltag des Abgeordneten kennenlernen kann. Im Anschluss gab es dann noch die Gelegenheit zum Austausch mit dem Werkstattrat der Werkstätten für Menschen mit Behinderung sowie deren Leitung.

Begleitet wurde er bei diesem Termin von seiner Schülerpraktikantin Hannah Krökel. Sie hatte beim Abgeordneten ein zweiwöchiges Praktikum absolviert, inkl. der Teilnahme an zahlreichen Terminen, wie dem auswärtigen Fraktionstag in Sangerhausen.

Redaktion

## Große Aufgaben im Bereich Kultur



Blick ins Dommuseum

Foto: Thomas Nawrath

Kunst und Kultur sind wichtige Standortfaktoren und prägen das Leben unserer Landeshauptstadt mit ihrem reichen kulturellen und geschichtlichen Erbe. Kulturelle Angebote für alle

Bevölkerungsgruppen haben maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungen von Menschen aller Generationen, in einer Stadt zu bleiben oder in diese zu ziehen. Der neu gewählte Stadtrat steht hier vor großen Aufgaben! Von grundsätzlicher Bedeutung ist die Würdigung der historischen Bedeutung Magdeburgs mit der Epoche der Ottonen, der Gotik sowie als zentraler Ort der Straße der Romanik.

Viele konkrete Projekte sind umzusetzen. Hier sind stellvertretend für andere die Unterstützung des Friedensforums Johanniskirche 1631/2031 mit seinen Projekten sowie die Unterstützung des Puppentheaters und seiner Festivals auf dem Weg zu einem europäischen Begegnungszentrum für Puppentheaterspielkunst („Quartier p“) zu nennen. Darüber hinaus hat die Landeshauptstadt noch immer kein Landesmuseum – ein unhaltbarer Zustand! Hier muss das Dommuseum Ottonianum Magdeburg zu einem Landesmuseum entwickelt werden, ebenso ist die Weiterentwicklung des Technikmuseums zu einem Zentrum für Industriegeschichte notwendig.

Der Magdeburger Dom ist das kulturelle Wahrzeichen der Stadt, der die Bedeutung einer UNESCO-Welterbestätte hat. Magdeburg als Stadt des Neuen Bauens in der Weimarer Republik ist deutlicher sichtbar und erlebbar zu machen. Dies alles dient nicht nur der Identifikation der Bürger und Bürgerinnen mit ihrer Stadt, sondern ist eine große Chance, die Stadt touristisch weiterzuentwickeln. Unsere Partner sind hierbei auch die ehrenamtliche Kulturlandschaft, die Fördervereine, die soziokulturellen Zentren wie z.B. der Moritzhof und nicht zuletzt die Kirchen.

**Rainer Kuhn**

**Kreisfachausschuss Kultur und Touristik**

## Gedenkstätte Moritzplatz – Unrecht nicht vergessen!

Es war kein gewöhnlicher Termin, als der Vorsitzende Ulf Steinforth die Mitglieder seines Ortsverbandes Stadtfeld-West/Diesdorf am 25. April 2024 in der Gedenkstätte für die Opfer des Stalinismus in der Umfassungstraße 76 begrüßte. Viele Magdeburger kennen das unwirtliche Gebäude aus der Kaiserzeit noch als „Stasi-Knast“, der seit 1958 als Untersuchungshaftanstalt des MfS im Bezirk Magdeburg genutzt wurde. Bis 1989 wurden hier Bürger aus allen Schichten der DDR-Gesellschaft verhört, selbst nach DDR-Gesetzen rechtswidrig untergebracht und monatelang festgehalten – mit dem klaren Ziel, sie als eigenständige Persönlichkeiten zu brechen. Diese Abteilung XIV der Staatssicherheit hatte sogar innerhalb des Spitzel-Apparates einen schlechten Ruf, da hier Mitarbeiter zum Einsatz kamen, die unterdurchschnittlich gebildet und qualifiziert waren, oftmals mit fragwürdiger Vergangenheit. Die Angehörigen und Häftlinge wurden systematisch mit Falschinformationen und Lügen irritiert und eingeschüchtert, um sie seelisch und moralisch zu zersetzen. Der totalitäre Unrechtsstaat DDR wollte sich so seiner Kritiker dauerhaft entledigen.

Am Ende ist dieses System an seinen inneren Widersprüchen zugrunde gegangen und wir alle können täglich nur froh darüber sein und es nicht in Vergessenheit geraten lassen. So auch Toralf Steinforth, der die Besucher des CDU-OV mit durch die Einrichtung führte und von seiner eigenen Inhaftierung 1986 berichtete, als er gerade einmal 19 Jahre alt war und Mitglied der Jungen Gemeinde. Sein „Verbrechen“: vier gestellte Ausreisearträge. Seine Schilderungen des Alltags und der Abläufe in

diesem Stasi-Gefängnis haben die Besuchergruppe auch 38 Jahre später sehr berührt. Auch wegen dieser Familiengeschichte sind die Brüder Ulf und Toralf Steinforth heute in der CDU aktiv, der Partei der Freiheit und Sicherheit. Beide kandidieren für die Kommunalwahl im Wahlbereich 08.

**Text und Foto: Stefan Effenberger**



# Magdeburg-Südost – mit viel Potential eine gute Zukunft



Der Wahlkreis 09 mit seinen Stadtteilen Buckau, Fermersleben, Salbke, Westerhüsen, Beyendorf-Sohlen sowie Teilen des Wohngebietes Leipziger Straße ist von großen Unterschieden geprägt.

Auf der einen Seite findet man liebevoll restaurierte Altbauten und attraktive neue Wohnsiedlungen und zum anderen

auch von Leerstand und Verfall gezeichnete Häuser. Was man aber vor allem findet, sind Menschen, die sich für Ihre Stadt und vor allem ihren Stadtteil engagieren.

Nur beispielhaft seien hier Aktivitäten rund um das Bürgerhaus und den Wasserturm in Salbke zu nennen. Als CDU bringen wir uns in entsprechende Prozesse ein, so wie auch in den Ausbau der hiesigen Areale von Fahlberg List und des RAW-Geländes.

Ein ganz besonderes Anliegen ist uns der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in den Stadtteilen. Dazu haben wir in der Vergangenheit auch regelmäßig Anträge im Stadtrat gestellt. Ebenso liegen uns die sozialen und kulturellen Interessen der Bürger am Herzen. Für die kommende Wahlperiode des Magdeburger Stadtrates haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Sanierung der Schönebecker Straße bis zum Ortsausgang voranzutreiben
- Planung einer Sekundarschule in Südost
- Überführung des Puppentheaters zu einem europäischen Begegnungszentrum
- Stabile Mieten durch Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg
- Ausbau der medizinischen Versorgung und Hilfsangeboten für Senioren
- Durchgängiger Ausbau des Elberadweges in Südost

Für die Umsetzung dieser Ziele benötigen wir die Unterstützung, das Vertrauen und die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger bei der anstehenden Kommunalwahl.

Wer Perspektiven und eine gute Zukunft für Magdeburg-Südost will, gibt am 9. Juni 2024 seine drei Stimmen den Kandidaten der CDU.

**Timo Schulze**

## Die Krönung fehlt noch!

Das Sterntor, errichtet 1723 als Eingang der Sternschanze im Süden der Festungsanlagen Magdeburgs, hat eine bewegte Geschichte. Sein letzter Standort war am Domplatz zwischen Nicolaikirche und Dompropstei. Nach der teilweisen Zerstörung des Tores am 16.01.1945 wurden die Reste des Tores abgetragen und die Sandsteinelemente in den folgenden Jahrzehnten mehrfach umgelagert.

Im Jahre 2004 gründete sich das Kuratorium Wiederaufichtung des Sterntors. Mit Spenden aus der Bevölkerung und mit Mitteln von „Lotto“ Sachsen-Anhalt konnte 2008 der Grundstein für den Wiederaufbau, diesmal im Norden des Domplatzes, gelegt werden. Nach 12 Jahren konnte im Jahr 2020 der 3. Bauabschnitt, der Torbogen, fertiggestellt werden und das Kuratorium nahm die nächste Bauphase in Angriff. Mit Mitteln aus dem Städtebaulichen Denkmalschutz und Spenden konnte die Rekonstruktion der Bekrönung des Tores begonnen werden.

Die Bildhauerin Martina Seffers erhielt den Auftrag, ein Gipsmodell der Bekrönung im Maßstab 1:2 zu fertigen. Das Modell ist nun fertig und wird ab Mai 2024 der Magdeburger Bevölkerung präsentiert.

Das Kuratorium zur Wiedererrichtung des Sterntors geht nun in die letzte Bauphase der Restaurierung und Rekonstruktion des Festungstors. Für die Umsetzung des Gipsmodells in Sandstein werden noch ca. 350 Tausend Euro benötigt. Angedacht war zum 80. Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs, am 16. Januar 2025, die Arbeiten abzuschließen. Da die erhoffte Finanzierung durch das Land Sachsen-Anhalt leider nicht erfolgt, ist das Kuratorium



auch weiterhin auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Neues Ziel für die Fertigstellung sollte nun Januar 2029 sein!

Gerne können Sie uns bei der Arbeit im Kuratorium unterstützen und jede Spende bringt uns einen Schritt näher zur Fertigstellung des Tores.

**Sparkasse MagdeBurg**

**DE73 8105 3272 0033 4119 18 | NOLADE21MDG**

**Verwendungszweck: Spende Sterntor**

**Wigbert Schwenke, Vorsitzender des Kuratoriums**  
**Frank Schuster, Mitglied des Kuratoriums**

# Für ein sicheres, sauberes und lebenswertes Ostelbien



Die Siedlung Cracau, fotografiert bei einer Ballonfahrt.

Foto: Manuel Rupsch

Der CDU Ortsverband Ostelbien hatte in den letzten Jahren einige politische Akzente im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg gesetzt. So wurde auf Antrag des Stadtrates Manuel Rupsch und mit einstimmigem Stadtratsbeschluss der Neubau der Schwimmhalle (SCM) am Gübser Weg beschlossen. Dies ist ein großes Ausrufezeichen für den Sportcampus Magdeburg und unsere Spitzensportler.

In der MDCC-Arena werden neue Video LED Leinwände installiert, um die Spielszenen für die Fans unseres 1. FC Magdeburg besser zu zeigen. Das Parkleitsystem wird weiter ausgebaut. In der Wohnsiedlung Brückfeld werden demnächst Anwohnerparkausweise ausgestellt.

Um die Freiwilligen Feuerwehren zu stärken, erhalten sie bessere Ausstattungen. Das Areal rund um EDEKA und Rossmann wird durch die Initiative der CDU Ostelbien endlich umgestaltet. Das Gelände der Kita wurde vergrößert und ein Bolzplatz ist entstanden. Der Platz wird in den nächsten Jahren weiterentwickelt und zu einem lebendigen Stadtteilzentrum ausgebaut.

Beim Hochwasserschutz wollen wir weiterhin einen zügigen Ausbau haben. Wir brauchen den Hochwasserschutz ohne Wenn und Aber. Vieles ist erreicht worden, aber die CDU in Ostelbien wird sich nicht ausruhen. Magdeburg wächst, und wir müssen immer die Zukunft vor Augen haben.

Manuel Rupsch

## Becherspende beim 1. FCM erbrachte 1602 Euro für die Domglocken!

Im März 2018 gründete sich am Dom zu Magdeburg der Domglocken Magdeburg e.V. und zu den ersten Unterstützern gehörten Fans des 1. FCM. Schon am 24. Juli 2018 überreichte der Fanclub Eichenweiler eine Spende für unsere große Mission.

Der 1. FC Magdeburg pflegt eine besondere Beziehung zu unserem Dom, läuten doch bei jedem Heimspiel die Domglocken „im“ Stadion, während die Mannschaften auflaufen. Nun hat uns der Verein im Heimspiel gegen den HSV (2:2) vor ausverkauftem Haus die Möglichkeit gegeben, die sogenannte Becherspende für unseren Verein zu generieren. 10 fleißige Vereinsmitglieder und Unterstützer waren vor Ort und haben Pfandbecher sammeln können und nebenbei ein aufregendes Spiel erleben dürfen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! 1602 Euro für unsere größte Glocke, Credamus!

Andreas Schumann MdL



## Termine

**15.05.2024**

Ortsverband Mitte

**22.05.2024, 19:00 Uhr**

Ortsverband Süd

Versammlung zum Thema Katastrophenschutz Magdeburg, mit dem Beigeordneten für Personal, Bürgerservice und Ordnung Ronni Krug

**09.06.2024, 17:30 Uhr**

Europa- und Kommunalwahl  
Wahlkampfveranstaltung der  
CDU-Magdeburg  
Kompakt-Medienzentrum  
Breiter Weg 114 a

**12.06.2024, 19:00 Uhr**

Ortsverband Süd

Wahlkampfauswertung

**12.06.2024, 19:00 Uhr**

Ortsverband Mitte

**21.06.2024, 18:00 Uhr**

Sommerfest des

Bundstagsabgeordneten Tino Sorge

**17.07.2024, 19:00 Uhr**

Ortsverband Mitte

**16.08.2024**

Gemeinsames Sommerfest der CDU  
Sachsen-Anhalt und des CDU-  
Kreisverbandes Anhalt-Bitterfeld  
Gut Mößlitz, Förderverein Gut e.V.,  
Mößlitz 6, 06780 Zörbig

**21.08.2024, 19:00 Uhr**

Ortsverband Mitte

**14.09.2024, 10:00 Uhr**

Mitgliedervollversammlung des CDU-  
Kreisverbandes Magdeburg  
Wahl der Direktbewerberin bzw. des  
Direktbewerbers zum Deutschen  
Bundestag,  
Kreisparteitag des CDU-Kreisverbandes  
Magdeburg  
Wahl der Delegierten für die Landes-  
vertreterversammlung und Wahl der  
Delegierten für den Landesparteitag  
und -ausschuss  
halber 85, Halberstädter Straße 85,  
39112 Magdeburg



## Elbkurier mit neuer Leitung

Am 13. Februar 2024 wurde bei der Kreisvorstandssitzung der CDU unserer Landeshauptstadt ein neuer Chefredakteur gewählt. Dies war durch den überraschenden Tod unseres langjährigen und sehr bewährten Chefredakteurs Wilfried Köhler notwendig geworden. Auf Vorschlag des Kreisvorsitzenden Tobias Krull wählte der Kreisvorstand einstimmig Rainer Kuhn in dieses Amt, der sich für das entgegengebrachte Vertrauen bedankte.

Der Elbkurier soll in der bewährten Weise weitergeführt werden. „Unser Elbkurier hat sich bisher dadurch ausgezeichnet, dass er seiner Grundlinie treu blieb, jedoch stets die notwendigen Anpassungen durchführte. Genau diesen Weg wollen wir gemeinsam weitergehen und freuen uns auf aktuelle und vielseitige Berichte aus dem Kreis unserer Mitglieder und Gremien in der CDU Magdeburg.“, so Rainer Kuhn. Das Redaktionsteam wird zudem verstärkt durch Stefan Effenberger. **Redaktion**

### Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband

39104 Magdeburg, Fürstenwallstr. 17

Tel. 0391 2549812

E-mail: [cdu@magdeburg.de](mailto:cdu@magdeburg.de)

Redaktion:

Rainer Kuhn (V.i.S.d.P.)

Stefan Effenberger, Tobias Krull,  
Doris Memmler, Natascha Scheele

Layout/Satz: Birgit Uebe,

Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg

GmbH & Co. KG, [max-schlutius.de](http://max-schlutius.de)

Auflage: 5.000 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel

spiegeln nicht grundsätzlich die

Meinung der Redaktion wider.

## Positive Entwicklungsperspektiven

Der OV Süd konnte am 22. März 15 Wirtschaftsvertreter zum Unternehmerfrühstück in den Ausstellungsräumen der Maco Home Company begrüßen. Zu Gast war auch Wirtschafts-Staatssekretärin Stefanie Pöttsch (CDU), die im Gesamtprozess der Intel-Ansiedlung über die positiven Entwicklungsperspektiven für die mittelständische Wirtschaft in Magdeburg und die Umlandgemeinden berichtete, die bereits heute deutlich absehbar sind.

Andreas Schumann MdL ordnete dies auch in das Aufstellungsverfahren für den neuen Landesentwicklungsplan für Sachsen-Anhalt ein, der die Landeshauptstadt Magdeburg als vitales Oberzentrum zwischen Hannover und Berlin verankern will mit entsprechend moderner Infrastruktur und leistungsfähigen Verkehrswegen.

Der kommunale Listenführer im Wahlbereich 10, Unternehmer und langjährige Stadtrat Frank Schuster, sieht in der angemessenen Wertschätzung des Individualverkehrs einen Schwerpunkt der Arbeit der nächsten CDU-Stadtratsfraktion. Die Bürger wollen nicht ideologisch in ihrer privaten Lebensführung



umerzogen werden, sondern erwarten von Verwaltung und Kommunalpolitik praktikable Lösungen für Mobilität.

Florian Klapetz, auf Listenplatz 2 im Kommunalwahlbereich 10 aktiv, konnte für den CDU-Wahlkampf noch vor Ort eine bedeutende Spendenzusage des Wärmedienstleisters e3 new energy aus Alt-Salbke entgegennehmen. Der Gastgeber Maco Home Company sorgte zudem für ein hervorragendes Buffet. Dieses Engagement für die wirtschaftsfreundliche Kommunalpolitik der CDU verdient unseren großen Dank und Respekt.

Texte und Fotos: Stefan Effenberger

## Besuch in der Sankt-Laurentius-Kirche

Vertreter des CDU-Ortsverbandes Olvenstedt besuchten am 21. März 2024 die traditionsreiche evangelische St. Laurentius Kirchgemeinde im „Alten Dorf Olvenstedt“. Die Vorsitzende des Kirchenbaurates Christine Bollmann führte die Besucher durch das Bauwerk, das nach der Zerstörung in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs mit viel Engagement der Gemeindeglieder, aber auch heimatverbundener Bürger und Anwohner ohne konfessionelle Bindung, wiederaufgebaut worden ist.

Das aktive Gemeindeleben beinhaltet auch eine jahrzehntelange Freundschaft mit einer englischen Gemeinde der Ang-

likanischen Kirche, die mit gegenseitigen Besuchen gepflegt wurde und die Absurdität und Sinnlosigkeit kriegerischer Konflikte auch für die Jüngeren unterstreicht, die nur ein freies und geeintes Europa kennen. Auf dem Gelände des liebevoll eingerichteten und originalgetreu sanierten Gemeindehauses befindet sich auch die Kulturscheune Olvenstedt e.V., die ein bekannter Anziehungspunkt für ganz Magdeburg ist. Ein großartiges Ensemble, in dem der OV im Anschluss über seine Aktivitäten im beginnenden Kommunal- und Europawahlkampf beriet. Ein herzliches Dankeschön an die St. Laurentius-Gemeinde für die Gastfreundschaft.



## Stadtwache für Nord und Neustadt

Die Themen Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind seit jeher Kernanliegen aller Magdeburger CDU-Ortsverbände. Diverse Anträge und Anfragen der CDU-Ratsfraktion in den vergangenen Jahren unterstreichen hierbei ebenfalls die Wichtigkeit dieser Themen für uns.

Die Magdeburger Stadtwache – eine Kooperation aus Polizei und Ordnungsamt – wurde im Jahr 2020 auf Initiative der CDU-Ratsfraktion etabliert und verbesserte seitdem sichtbar das Sicherheitsgefühl aller Magdeburgerinnen und Magdeburger. Wir als CDU wünschen uns daher den Ausbau dieser Zusammenarbeit.

Mit dem laufenden Umzug der Ausländerbehörde in die Neue Neustadt und der Mitteilung, dass in dem Gebäude an der Bebertaler Straße noch freie Raumkapazitäten zur Verfügung stehen, kam daher schnell der Gedanke auf, hier eine Außenstelle der Stadtwache gründen zu können. Kurze Wege für die Ordnungskräfte im Norden unserer Landeshauptstadt und eine direkte Ansprechbarkeit für die Bevölkerung sind für uns ein wichtiges Anliegen. Ob die Stadtwache allerdings kommt, wie auch unlängst auf der Einwohnerversammlung im Stadtteil Neustädter See gefordert, steht noch nicht abschließend fest.



Was fest steht – die CDU-Ortsverbände aus Nord und Neustadt werden sich für die Etablierung genau dieser Stadtwache, rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche, im Magdeburger Norden einsetzen.

Für mehr Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in unseren Stadtteilen und einen lebenswerten Norden!

Florian Bühnemann, Tim Rohne



## Dienst für unsere Sicherheit

Ende März besuchten Mitglieder der Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Magdeburg das Lage- und Führungszentrum der Polizeiinspektion Magdeburg. Dort konnten sie sich einen Eindruck über die Arbeit in dieser Sicherheitsbehörde verschaffen. Vielen Dank für diese Gelegenheit und Dank auch für die Arbeit der Beschäftigten bei der Polizei für ihren Dienst für unsere Sicherheit.

Redaktion

## Ein toller gemeinsamer Vormittag mit vielen phantasievollen Momenten

Am 23. April war der Welttag des Buches. Selber ein Buch zu lesen, ist für viele Menschen ein Moment der Ruhe und Erholung. Ein Buch für Kinder vorzulesen, dient vor allem der Bildung, der Phantasie sowie der gemeinsamen Kommunikation und Freude. In diesem Sinne waren unsere Landtagsvizepräsidentin, Anne-Marie Keding und Vincent Schwenke (GWA Sprecherrat Nordwest/ Neu-Olvenstedt) zu Besuch in der Kindertagesstätte „Käferwiese“ im Gneisenauring.

Gemeinsam haben sie den Kindern drei Bücher vorgestellt und konnten mit den Kindern in phantastische Welten abtauchen. Im Nachgang gab es noch eine Führung durch die Einrichtung und viele Hinweise zur aktuellen Situation, insbesondere die wertvolle Arbeit der Sozialarbeiter mit den Familien im Einzugsgebiet wurde hervorgehoben.

Vincent Schwenke



## Junge Union wählt Frank Stiele erneut zum Kreisvorsitzenden

Am 10. März trat die Junge Union Magdeburg zu ihrer ersten Gesamtmitgliederversammlung im Jahr 2024 zusammen. Neben einem Rückblick auf die Entwicklungen seit der letzten Mitgliederversammlung und einem Ausblick auf das politische Jahr 2024 stand vor allem die Neuwahl des Kreisvorstandes im Mittelpunkt.

Im Rahmen der Neuwahl wurde Frank Stiele durch die anwesenden Mitglieder im Amt des Kreisvorsitzenden für weitere zwei Jahre bestätigt. Ebenso konnte sich Vincent Schwenke über seine Wiederwahl zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden freuen. Als zweiter stellvertretender Kreisvorsitzender wurde Alexander Ulrich gewählt, welcher vorher als Beisitzer und Schriftführer im Kreisvorstand fungierte. Unter den Beisitzern wurde Emely Stark in ihrer Funktion bestätigt und Lucas Horner, Boleslaw Kowalski sowie Robin Pfennig erstmals in den Vorstand gewählt.

Besonderen Dank richtete der alte und neue Kreisvorsitzende an Dustin Müller und Sebastian Herzog, welche aufgrund privater und beruflicher Veränderungen nicht erneut zur Wahl in den Kreisvorstand angetreten sind.

Die frisch begonnene Wahlperiode des Kreisvorstandes wur-



de mit einem Ausblick auf die Kommunalwahl 2024, die Bundestagswahl 2025 sowie die Landtagswahl 2026 beendet. Für diese anspruchsvolle Zeit sieht die Junge Union sich mit dem neu gewählten Kreisvorstand bestens gewappnet und freut sich darauf, die CDU tatkräftig zu unterstützen. **Redaktion**

## Spendenübergabe an die Pfeifferschen Stiftungen



Im Rahmen der für die Junge Union traditionellen Aktion Glühwein für den guten Zweck konnten im Jahr 2023 zur Weihnachtszeit Spenden in einer Gesamthöhe von 2500,- Euro eingeworben werden.

Am 7. März konnten die Spenden durch Frank Stiele als Kreisvorsitzenden der Jungen Union und Jens Burkart als Geschäftsführer des Unternehmens Magdeburg Gastro Concept übergeben werden. Die Spenden kamen in Höhe von jeweils 1250,- Euro dem Kinderhospiz und dem Zentrum für Erwachsene mit Behinderung (MZEB) zugute. Vor Ort wurden nicht nur die Spenden übergeben, sondern es wurde durch das Team um Franziska Harpke, Franziska Höppner, Hanna Klingenberg und Jochen Wensing ein tieferer Einblick in die Arbeit der beiden Einrichtungen gegeben. Dabei wurden auch die Herausforderungen mit Blick auf stetig wachsende Kosten im Bereich der Gesundheit und intensiv-medizinischen Betreuung besprochen.

Am Ende des Gespräches stand für Jens Burkart und Frank Stiele fest, dass nicht nur die Aktion Glühwein für den guten Zweck im Jahre 2024 fortgesetzt wird, sondern auch, dass sowohl Kinderhospiz als auch MZEB erneut als Begünstigte der diesjährigen Spendenaktion bedacht werden. **Redaktion**

## Mühlenverein setzt erfolgreiche Arbeit fort

Seit November 2021 führt der stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende des CDU-OV Olvenstedt Carsten Bartels den Verein zum Erhalt der Döppler Mühle in Olvenstedt. In direkter Nachfolge unseres unvergessenen Parteifreundes Rolf Weske setzt der Elektroingenieur viel persönliche Zeit und Arbeitskraft dafür ein, den weiteren Auf- und Ausbau dieses traditionsreichen Baudenkmals mit der Unterstützung zahlreicher Vereinsmitglieder sicherzustellen.

Die Erfolge sind sichtbar: eine neue Haube und ein gespenndetes Mahlwerk konnten in den vergangenen 12 Monaten in der Mühle installiert bzw. beschafft werden. Zum Unterstützerkreis des Vereins zählen auch mehrere CDU-Mitglieder aus ganz Magdeburg. Im Sinne von Rolf Weske führen Leidenschaft und Beharrlichkeit zu großartigen Gemeinschaftsleistungen. **Redaktion**



# Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Magdeburg

Regelmäßig lädt die Senioren-Union Repräsentanten der Stadt Magdeburg zu Gesprächen ein. Am 11. April dieses Jahres standen der Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz auf der Tagesordnung. Der Amtsleiter, Frank Mehr, nutzte die Gelegenheit zu umfassender Information.

Jedermann kennt die zahlreichen in- und ausländischen Beispiele, die belegen, wie wichtig ein schneller, kompetenter und umfassender Schutz ist oder werden kann. Jeder hofft, selbst nicht betroffen zu sein, aber genügende Vorsorge ist dringend notwendig. Vorsorge auf der Seite des Staates, der über den Bund, die Länder und die Kommunen seine Verantwortung zu tragen hat, aber auch jeder Einzelne persönlich.

Die Katastrophen oder Beinahe-Katastrophen der letzten Jahre konnten in Magdeburg relativ gut bewältigt werden. Erinnert sei an die verschiedenen Hochwässer, Stürme aber auch Unfälle. Die umfassenden Hochwasserschutzmaßnahmen, die noch nicht abgeschlossen sind, sind z.B. ein Teil der an die neue Lage angepassten Vorsorge.

Unter Zivilschutz versteht man in Deutschland alle nicht-militärischen Maßnahmen im Verteidigungs- oder Spannungsfall, welche dem Schutz der Bevölkerung an sich sowie dem Aufrechterhalten der öffentlichen Infrastruktur dienen. Dem Bund kommt die Aufgabe des Zivilschutzes zu. Darunter ist der Schutz der Zivilbevölkerung vor kriegsbedingten Gefahren zu verstehen. Dieser Auftrag ist im Grundgesetz geregelt (Art. 73 Nr.1).

Die Gliederung des Katastrophenschutzes ist landesrechtlich geregelt. Bund-Länder und Kommunen müssen selbstverständlich eng zusammenarbeiten, damit auf Einsatzlagen schnell und kompetent reagiert werden kann. Aber Reformen sind immer wieder notwendig. So soll z.B. der Rettungsdienst bundesweit neu geregelt werden. Der Zivilschutz wurde 1997 weitgehend abgewickelt, da man annahm, dass wir einer friedlichen Welt

entgegengehen. Diese Prognose war leider falsch. Es gibt heute praktisch keinen Katastrophenschutz mehr für einen Kriegsfall. Es stellt sich für mich aber auch die Frage, ob es diesen in einem „modernen“ Krieg überhaupt noch geben kann? Um so dringlicher ist es, dass eine Krisenpolitik nicht versagen darf.

Die Stadt Magdeburg versucht, auf der ihr zustehenden Ebene, den Brandschutz, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz möglichst gut zu organisieren. Ein Beispiel ist, die Möglichkeit der schnellen und effektiven Warnung der Bevölkerung. Es werden deshalb Sirenen neu installiert oder instandgesetzt. Dieses analoge Informationsmittel ist unverzichtbar, denn es gibt zwar eine bundesweite Warnmöglichkeit über entsprechende Apps auf dem Smartphone, doch was passiert, wenn dieses Netz ausfällt?

Zum Schluss dieser kurzen Ausführungen sei ausdrücklich an alle Einwohner in Magdeburg appelliert, die persönliche Vorsorge für einen Katastrophenfall nicht zu vernachlässigen. Die Stadt Magdeburg und viele Hilfsorganisationen halten für diese Information ausreichend Material bereit. So sollte z.B. jeder Einwohner vorhalten:

- Flüssigkeiten und Nahrung für ca. zwei Wochen
- eine aktuelle Hausapotheke und wichtige Medikamente
- Akkus für Computer, Telefon und Radio
- eine griffbereite Dokumentenmappe
- Notgepäck

Näheres finden Sie z.B. auf der Internetseite [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)

Jürgen Scharf



## Magdeburg putzt sich, auch OV Stadtfeld Ost hat aufgeräumt

Im Rahmen der Aktion „Magdeburg putzt sich“ haben sich am 23. März die Kandidaten des Wahlbereiches Stadtfeld-Ost und der Kreisvorsitzende Tobias Krull an dieser Bürgeraktion beteiligt. Im Bereich der Goethestraße wurde in einer zweistündigen Aktion umherliegender Unrat aufgesammelt und entsorgt.

Besonders unangenehm fiel auf, dass offenbar viele Hundehalter es immer wieder versäumen, die Ausscheidungen ihrer Tiere zu beseitigen. Um nicht nur dem Abhilfe zu schaffen, sollten vermehrt Abfallbehälter, vielleicht sogar mit Tüten, aufgestellt werden.

Dr. Klaus Kutschmann

Die Organisatoren der Aktion „Magdeburg putzt sich“ hatten am 13. April zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Rund 3.600 Menschen hatten sich in den vergangenen Wochen an dieser Kampagne beteiligt und damit einen Beitrag zu einem sauberen Magdeburg geleistet, darunter auch zahlreiche CDU-Mitglieder. So die Mitglieder der CDU-Ortsverbände Süd und Südost mit einer eigenen Aktion oder als Aktive bei den Aktionen Dritter, wie Mitglieder des CDU-Ortsverbände Mitte und Olvenstedt. Ebenfalls aktiv waren der Stadtrat Tim Rohne und mehrfach der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull. Ein klares Signal, dass wir unsere Verantwortung für unser Stadtbild handfest wahrnehmen. Wir lassen unseren Worten Taten folgen.

Redaktion





## Spannende Informationen am Flugplatz

Unter großer Beteiligung ihrer Mitglieder besuchten der Kreisfachausschuss Wirtschaft und Wissenschaft, die MIT und die CDA am 15. April 2024 den Verkehrslandeplatz Magdeburg. Die Vorsitzenden Rainer Nitsche, Tino Sorge MdB und Vincent Schwenke hatten sich zu diesem gemeinsamen Ortstermin entschlossen, um das Standort-Potential unseres Flugplatzes für Logistik, Geschäftsverkehr und ansässige Unternehmen in den Blick zu nehmen.

Nach einem Rundgang zu den Hangars, zu ansässigen Firmen, unter anderem der GeoFly und zur Hubschrauberstaffel der Landespolizei Sachsen-Anhalt, kam es im Terminalgebäude zu einem intensiven Austausch über Gegenwart und Zukunft des Magdeburger Flugplatzes. Die Geschäftsführer Silke Buschmann und Tom Mensch führen seit Beginn 2024 den Betrieb des Platzes im Auftrag der Landeshauptstadt mit dem Ziel einer möglichst dauerhaften und stabilen betriebswirtschaftlichen Gesamtlage. Beide berichteten von den vielfältigen Flugbewegungen in Magdeburg für Geschäftsverkehr, Medizintransporte und behördliche Einsätze – nicht zuletzt im Katastrophenschutz beim Hochwasser im vergangenen Winter.

Für eine ökonomisch tragfähige Bewirtschaftung braucht der Magdeburger Flugplatz jedoch die Verlängerung der Start- und Landebahn von 1000 auf 1400 Meter. Die Planungen hierfür inkl. der Verlegung der angrenzenden B 71 / L 50 liegen seit Jahren fertig in der Schublade, der Planfeststellungsbeschluss ist noch gültig. Nur bei diesen baulichen Anpassungen können moderne mittelgroße Jets, die heute im Business-Verkehr Standard sind, Magdeburg sicher anfliegen und müssen nicht auf Leipzig oder Berlin ausweichen. Der Flughafen Cochstedt verfügt über keine Verkehrslizenz mehr und wird dauerhaft für die Drohnenentwicklung genutzt.

Rainer Nitsche unterstrich die hohen und langjährigen Investitionen in den Flugplatz und die Notwendigkeit, dass unsere



Fotos: Stefan Effenberger

Landeshauptstadt diesen klaren Standortvorteil nicht verlieren darf. Im Beisein von Tino Sorge MdB und Vincent Schwenke wurde durch anwesende Piloten bestätigt, dass auch die geplante Intel-Ansiedlung keinerlei Konflikt mit dem Flugbetrieb hervorrufen wird. Ganz im Gegenteil: Durch den Flugplatz Magdeburg wird der Luftraum auch in Bezug auf Intel geordnet und kontrolliert, so dass Über- und Annäherungsflüge grundsätzlich untersagt sein werden. Auch im Stadtrat von Magdeburg hat sich die CDU-Ratsfraktion durch ihren Vorsitzenden Wigbert Schwenke eindeutig für einen Fortbestand des Flugplatzes Magdeburg ausgesprochen.

**Stefan Effenberger, Rainer Nitsche**

